

14. Pickertessen im Hühnerstall

■ **Verl-Bornholte.** Zum 14. Pickertessen lädt der Bürgerverein Bornholte-Bahnhof am Sonntag, 1. März, um 15 Uhr in den Hühnerstall, Schmiedestrang 168, ein. Das Organisationsteam des Bürgervereins freut sich auf zahlreichen Besuch und interessante Gespräche und Neuigkeiten. Bei der Anfahrt aus Verl sei die Sperrung der Bergstraße zu beachten. Der Hühnerstall gelte als Anlieger des Schmiedestrangs, so dass zur Anfahrt die Fahrradstraße ab der Kreuzung Schützenhalle benutzt werden könne.

VHS-Kochkurs für Männer

■ **Verl.** Für alle Männer, die dem Gerücht „Männer können nicht kochen“ trotzen, bietet die VHS am Freitag, 6. März, von 18 bis 21.45 Uhr in der Gesamtschule den Kurs „Ran an den Kochtopf – Kochkurs für Männer“ an. In geselliger Runde werden Kenntnisse wiederbelebt und erweitert, es wird gekocht und probiert. Anmeldungen: Tel. (0 52 46) 96 11 96 oder unter www.vhs-vhs.de.

Frühstück am Aschermittwoch

■ **Verl.** Zu einem Aschermittwochsfrühstück als Auftakt zur Fastenzeit lädt die evangelische Kirchengemeinde Verl am Mittwoch, 26. Februar, ein. Beginn ist um 9 Uhr im Gemeindehaus, Paul-Gerhardt-Straße 6. Für die Planung werden im Gemeindebüro Anmeldungen unter Tel. (0 52 46) 36 50 entgegengenommen.

Erste Bäume für die Bürmsche Wiese

Die Arbeiten schreiten fort. Jetzt werden die Spazierwege angelegt.

■ **Verl.** Die Bagger rollen und die ersten Bäume stehen: Auf der Bürmschen Wiese sind die Anpflanzungsarbeiten inzwischen in vollem Gang. Auf der 7.500 Quadratmeter großen Fläche finden ganz unterschiedliche Baumarten ihren Platz, darunter Hainbuchen, Obstbäume (Birne, Kirsche, Mirabelle, Pflaume, Zwetsche und Apfel), Zierapfelbäume, Spitzahorn und Esche. Eine bunte Vielfalt also, über die sich heimische Vögel und Insekten freuen sollen.

Neben den Baumpflanzungen werden momentan die Bereiche für die Spazierwege durch die Bürmsche Wiese ausgetrocknet. Im späteren Verlauf werden die Wiesenflächen angelegt, Zweibelpflanzen gesetzt und Gräser gepflanzt. Anschließend folgen die Wegeumfassungen und die Herstel-

lung der Wegeflächen sowie die Fundamente für die Kunstwerke. Der Fertigstellungstermin ist für Mai geplant, allerdings ist auch diese Baustelle vom Verlauf des Wetters abhängig. So erschwert gerade zum Beispiel die Nässe durch den vielen Regen der vergangenen Tage die Baumaßnahmen etwas.

Noch bis Mai ist im ersten Obergeschoss des Rathauses die Ausstellung „Bänke für Verl“ zu sehen, in der die vier Künstlerinnen und Künstler und ihre künstlerisch gestalteten Bänke für die Bürmsche Wiese vorgestellt werden. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Verwaltung (montags bis freitags 8 bis 12.30 Uhr, montags bis mittwochs 14 bis 16.30 Uhr, donnerstags 14 bis 17.30 Uhr) besucht werden.



Auf der Bürmschen Wiese sind die ersten Bäume gesetzt worden.

Tischreservierungen für das Bürgerfrühstück

Eine Anmeldung ist ab Ende März möglich. Zum Stadtgeburtstag kommt die Maus.

■ **Verl.** Die Verler Ortsdurchfahrt verwandelt sich am Sonntag, 10. Mai, wieder in eine lange Frühstücksmesse. Anlass ist der erste runde Geburtstag der Stadt Verl; in diesem Jahr jährt sich die Stadtwerdung zum zehnten Mal.

Die Tische für die Frühstückstafel können ab Ende März reserviert werden, teilt die Stadt mit. Über den genauen Termin für die Freischaltung des Online-Buchungssystems will die Verwaltung rechtzeitig über die Medien und die eigene Internetseite informieren.

Bei der Frühstücksmesse ist auch diesmal ein Wettbewerb um den schönsten und origi-

nellsten Frühstückstisch geplant. „Es lohnt sich, wieder kreativ zu werden und sich vielleicht jetzt schon Gedanken zu machen, wie der Tisch dekoriert werden kann“, spornet Bürgermeister Michael Esken alle Frühstücksgäste an.

Die Vorbereitungen für das Fest laufen in der Stadtverwaltung bereits auf Hochtouren. Denn neben der Frühstückstafel wird es am Festtag auch wieder ein vielfältiges Rahmenprogramm geben.

Außerdem sind für den Vortag, also für Samstag, 9. Mai, ein Open-Air-Konzert der Westfalia Big Band und ein Auftritt der Maus geplant.

Mit Oma und Opa im Bett

Die Kaunitzer Frauen feiern ausgelassen Karneval. Es gibt bissige Sketche, schwungvolle Taneinlagen, viel Musik zum Mitschunkeln und manche Plauderei aus dem Nähkästchen.

Maria Siggemann

■ **Verl-Kaunitz.** Gleich an zwei Tagen feierte die Katholische Frauengemeinschaft am Wochenende ausgiebig die fünfte Jahreszeit. Während die Frauen am Freitag im Kaunitzer Krug noch weitgehend unter sich blieben, waren am Samstag auch Männer mit dabei. Insgesamt 10 Darbietungen hatte sich das 14-köpfige Organisations-Team unter der Leitung von Christa Netenjakob einfallen lassen.

Es unterhielt die jeweils rund 100 Gäste mit einem bunten Bühnenprogramm aus bissigen Sketchen, schwungvollen Tanz- und Gesangeinlagen und witzigen Kostümierungen. Sogar Bürgermeister Michael Esken hatten die Jeckinnen zu einem Auftritt in die Bütt überredet. Er musste zusammen mit Christel Schlangentotto (aus dem Publikum) und Katharina Esken skurrile Bewegungen ausführen, die zu Geschenken (Kaffeemühle, Hula Hoop Reifen, Fahrrad und Leckeis) passten, die der Onkel aus Amerika (Verena Pickert) mitgebracht hatte. Beim Publikum flossen die Lachtränen in Strömen.

Opa lässt keine Ausrede gelten

Auf den närrischen Abend schwungvoll eingestimmt hatten zuvor Elke Peterhanwahr, Anni Kleine, Margarete Apelman und Katharina Esken, die nacheinander als Udo Jürgens Medleys aus dessen beliebtesten Hits aufführten. Die Zuschauer regelrecht zum Wiehern brachten Maria Schulte und Liesel Kaps als Oma und Opa. Schon im Bett wollte Opa Oma überreden, „es“ noch einmal zu tun. „Sind wir erstmal zu Gange, dann kannst du wieder nicht genug davon bekommen“, kürte Opa auf Platt. Nachdem Opa keine Ausrede gelten ließ (auch nicht, dass die Zähne längst in Kukident liegen), standen die beiden auf und tanzten Rock'n'Roll.

Viel Bewegung kam auch ins Spiel beim Auftritt von Tanzmariechen Marie Meier aus Steinhorst, die flotte Gardetanzeinlagen auf die Bühne brachte und viel Applaus er-



Lange spannen „Opa“ Liesel Kaps und „Oma“ Maria Schulte das wiehernde Publikum auf die Folter. Denn im Schlafzimmer wollen die beiden es noch mal so richtig wissen.

FOTOS: MARIA SIGGEMANN



Auch in den Pausen gab kein Halten. Mit Liedern zum Schunkeln, Tänzen und Mitsingen hielt DJ Daniel Joachim die Damen auf Trab.

tete. Andrea Netenjakob – als Müllmann verkleidet – führte bei der Karnevalssitzung gut gelaunt durch das mehrstündige Programm. Zusammen mit Janine Schütte, Magarete Apelman, Kathi Esken und Verena Pickert rockte sie als tanzende Oma die Bühne.

Weiter auf dem Programm

standen der „Türkische Basar auf dem Kaunitzer Hobbymarkt“ mit Anni Kleine, Janine Schütte, Margarete Apelman und Elke Peterhanwahr. Letztere trat anschließend nochmal als „Hertha“ in die Bütt und plauderte bissig und bisweilen derb aus dem Nähkästchen mit Ehemann



Als Müllmänner rockten Christa Netenjakob und ihre Tochter Andrea die Veranstaltung. Hier mit Tanzmariechen Marie Meier.

Ambrosius. Witzige Playbackeinlagen brachten zwei Männer auf die Bühne. Michael Gologok trällerte als Maite Kelly und Carsten Lange „rumbate“ als Roland Kaiser.

Einfach toll sind die Aufführungen im Kaunitzer Krug jedes Mal vor allem wegen der bemerkenswert großen Thea-

terbühne mit klassisch roten Vorhängen. In diesem Jahr wurde sie von Marga Kleimann liebevoll gestaltet. Zwischen den einzelnen Darbietungen brachte DJ Daniel Joachim die Karnevalsgesellschaft mit Karnevals-Gassenhauern zum Schunkeln, Mitsingen und zum Tanzen.

Greifbarer Musikgenuss beim Verler Fachwerkkonzert

Das Priamos-Ensemble spielt Werke, die schon am Hof Augusts des Starken aufgeführt wurden.

■ **Verl (ger).** Musikaufführungen im Heimathaus Verl haben immer etwas Unmittelbares, Greifbares, man kann den Musikern bei der Ausübung ihrer Tätigkeit direkt auf die Instrumente schauen. Insofern wurde den Zuhörern des Konzerts „Barocker Glanz in Dresden“ sogar mehr geboten als jenen, die am Hofe des Sachsenfürsten den aufgeführten Werken beiwohnen konnten.

Diese spezielle Atmosphäre wird auch von den aufführenden Künstlern, nachdem sie ihre erste Befremdung abgeschüttelt haben, durchaus geschätzt und macht den nachfolgenden Kontakt zwischen Musikern und Zuhörern sehr einfach. Für die Damen des Priamos-Ensembles (Andrea Vilz, Oboe; Inga Maria Klaucke, Fagott und Sigrun Stephan, Cembalo) war diese Erfahrung neu, der Oboist Peter Wuttke, der hier mit wertvollen Einführungen der Werke auch als Moderator fungierte, ist bereits vorher schon in Verl aufgetreten.

Den Auftakt bildete Georg

Philipp Telemanns viersätziges „Sonata „alla francese“ in c-Moll TWV42:c4“. In seiner Frankfurter Zeit und im Jahr seiner Verheiratung geschrieben stellt dieses Opus einen typischen Vertreter der Triosonate dar, bei der zwei Oberstimmen (hier zwei Oboen) von Fagott und Cembalo als Basso continuo begleitet wer-

den. Für das virtuose Wechselspiel von Peter Wuttke und Andrea Vilz bildeten Inga Maria Klaucke und Sigrun Stephan Begleitung gleichsam das rhythmische Fundament. Ein Wechselspiel langsamer und schneller Sätze wie seinerzeit üblich wird mit einem überbordend fröhlichen „Gai“ zu einem spritz-

gen Ende geführt.

Im folgenden Werk, der „Sonata à 3 in B-Dur H III, 20a,b“ des Dresdner Hofkapellmeisters Johann David Heinichen handelt es sich nicht mehr um eine traditionelle Triosonate, denn hier übernimmt auch das Fagott solistische Aufgaben von beachtlicher Virtuosität, und hier bewies Inga Maria Klaucke auf ihrem historischen und damit mit weniger Klappen versehenen Instrument ihr beachtliches Können. Insbesondere die schnellen Sätze verlangten der Solistin einiges ab. Mit dem „Quadro in g-Moll FWVn:g1“ des Zerbster Hofkapellmeisters Johann Friedrich Fasch endete der erste Teil des Konzerts, auch hier wechselten sich gefühlvolle langsame Sätze mit flotten Allegri ab.

Von Arcangelo Califano, dessen „Sonata à 4“ nach der Pause erklang, weiß man lediglich, dass er auch am Hofe August des Starken beschäftigt war: sein hier aufgeführtes Werk ist anders als die anderen Vorträge dreiszig mit

einem innig-einfühlsam gespielten „Siciliano“ als Binnensatz und zwei munteren Eck-sätzen. Hauptwerk des Konzerts war die vergleichsweise ausladende „Sonata Nr 1 in F-Dur ZWV 181/1“ des böhmischen Meisters Jan Dismas Zelenka. Hier treffen wir wieder auf eine traditionelle Triosonate, Fagott und Cembalo bilden das rhythmische Grundgerüst, auf dem die beiden Oboen-Oberstimmen munter ihre Solopassagen und Wechselspiele ausbreiten können.

Ein rundum gelungenes Konzert wurde mit einer Zugabe, der für das Ensemble arrangierten Arie „Ti sento, o Dio bendato“ von Antonio Lotti beendet: das Priamos-Ensemble schloss mit seinem abwechslungsreichen, musikalisch stets hochwertigen Vortrag die aktuelle Reihe der Verler Fachwerkkonzerte ab, und Ares Wolf entließ die sichtlich angetanen Zuhörer mit dem Ausblick, dass das Programm für die Folgesaison bereits ausgearbeitet und vertraglich fixiert sei.



Andrea Vilz (Oboe), Sigrun Stephan (Cembalo), Peter Wuttke (Oboe), Inga Maria Klaucke (Fagott): Das Priamos-Ensemble überzeugte im letzten Konzert der 33. Saison der Verler Fachwerkkonzerte.

FOTO: RAINER GERBAULET